

## **Das QueDo-Projekt:**

### **Qualitätsentwicklung in der speziellen Dementenbetreuung in der Domus-Wohngruppe im Ludwigsstift**

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg führte im Zeitraum von August 2005 bis Juli 2007 das Projekt „Qualitätsentwicklung in der speziellen Dementenbetreuung in der Domus-Wohngruppe im Ludwigsstift“ durch, welches durch die Mühschlegelstiftung finanziell gefördert wurde.

#### ***Die Ausgangssituation:***

Bei der Domus-Wohngruppe, die im Ludwigsstift seit dem Jahr 2001 besteht, handelt es sich um einen spezialisierten Wohnbereich für insgesamt 12 Menschen mit schweren demenziellen Veränderungen, die einer intensiven Form der Betreuung und Begleitung bedürfen. Der Schwerpunkt der Betreuung lag bei Eröffnung des Wohnbereichs bei Gruppenangeboten. Mit fortschreitendem Krankheitsverlauf wurden die Bewohner jedoch zunehmend immobil und die pflegerische Versorgung gewann an Bedeutung. Die Mitarbeiter fühlten sich dadurch zunehmend beansprucht und belastet, was zu einer geringeren Arbeitszufriedenheit führte.

#### ***Die Projektinhalte:***

Um die Qualität der Angebote in der Betreuung weiterhin hochzuhalten, wurde im Rahmen des Projekts eine andere Form der Versorgung und Betreuung umgesetzt. Ziel war es, neben einer hohen Pflegequalität für die Bewohner auch eine Entlastung der Mitarbeiter und eine höhere Arbeitszufriedenheit zu erreichen.

Die Projektfinanzierung über die Mühschlegelstiftung ermöglichte es, in der Domus-Wohngruppe eine Personalaufstockung durchzuführen. So konnte ein Mobiler Dienst des Wohlfahrtswerks für zusätzlich circa 20 Wochenstunden im Wohnbereich eingesetzt werden. Die anfallenden Aufgaben in der Wohngruppe wurden dabei so verteilt, dass die grundpflegerischen Tätigkeiten vorwiegend durch den Mobilen Dienst, die betreuenden Tätigkeiten hauptsächlich von den Domus-Mitarbeitern übernommen wurden. Ziel der projektbegleitenden Untersuchung war es, die Effekte dieser Maßnahmen auf die Betreuungs- und Pflegequalität zu evaluieren. Dazu wurden in mehreren Querschnittserhebungen sowohl der Pflegebedarf mittels eines pflegebezogenen Verhaltensassessments als auch die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Bewohner durch ein speziell für Menschen mit

Demenz entwickeltes Beobachtungsverfahren (Dementia Care Mapping) ermittelt. Darüber hinaus wurden die Angehörigen der Bewohner mittels eines leitfadengestützten Interviews zur wahrgenommenen Betreuungs- und Pflegequalität befragt. Die Erhebung der subjektiv empfundenen Arbeitsbelastung und -beanspruchung der Mitarbeiter erfolgte durch einen standardisierten Fragebogen.

***Die Projektergebnisse:***

Im Ergebnis zeigt sich, dass das Wohlbefinden von schwerstdementen Menschen in einem Betreuungssetting nach dem Domus-Prinzip trotz krankheitsbedingter gesundheitlicher Verschlechterung und vermehrtem Hilfebedarf auf einem guten Niveau gehalten werden kann. Die erhobenen Daten legen nahe, dass dies insbesondere auf die intensive Betreuung und individuelle Förderung der Bewohner zurückgeführt werden kann, die durch die im Rahmen des Projekts finanziell geförderten zusätzlichen Mitarbeiterstunden in der Wohngruppe, die durch den Mobilen Dienst abgedeckt wurden, ermöglicht wurde. Aus der Befragung der Angehörigen ergab sich, dass die Zunahme der Betreuungsintensität in Form einer Vermehrung der Angebote für die Bewohner deutlich wahrgenommen wurde. Die Belastungsanalyse bei den Mitarbeitern ergab eine geringe durchschnittliche psychische Gesamtbelastung, die Beanspruchungsanalyse eine mäßig überdurchschnittliche körperliche Beanspruchung. Zusammengefasst kann gefolgert werden, dass durch das zusätzlich eingesetzte Personal des Mobilen Dienstes eine intensivere Betreuung und individuelle Zuwendung ermöglicht wurde, die sowohl auf Bewohner- als auch auf der Angehörigen- und Mitarbeiterseite zu positiven Effekten geführt hat.